

September 1944

Der Tag der Entlassung kann jetzt noch nicht angegeben werden. Besuche im Lager sind verboten. Anfragen sind verboten.

Auszug aus der Lagerordnung:

Jeder Häftling darf im Monat 4 Briefe oder Postkarten empfangen und absenden. Eingehende Briefe dürfen nicht mehr als 3 Seiten à 18 Zeilen enthalten und müssen übersichtlich und gut lesbar sein. Geldsendungen sind nur durch Postanweisung zulässig, deren Abschnitt nur Vor-, Zuname, Geburtsdag, Häftlingsnummer trägt, jedoch keinerlei Mitteilungen. Geld, Fotos und Bildereinlagen in Briefen sind verboten. Die Annahme von Postsendungen, die den gestellten Anforderungen nicht entsprechen, wird verweigert. Unübersichtliche, schlecht lesbare Briefe werden vernichtet. Im Lager kann alles gekauft werden, Nationalsozialistische Zeitungen sind zugelassen, müssen aber vom Häftling selbst im Konzentrationslager bestellt werden. Lebensmittelpakete dürfen zu jeder Zeit und in jeder Menge empfangen werden.

Der Lagerkommandant

elene Teuerste, danke für Eueren lieben Brief. Habet keine Sorge um mich. Ich bin recht gesund und geht's mir sehr gut. Wohin ist Vilda versetzt? Wo wohnt er? Ich wunderte mich nicht, daß er seine eigene Haushalt will, wenn er von Euch übersiedeln muß. Schade, daß ich nicht bei seiner Hochzeit anwesend werde. Kauft im meinen Name der Olga zur diesen Gelegenheit das Buch v. Vladka Rada, "Gastwirtschaft beim Scheinische". Wenn ihr das Buch gefallen wird, so werden wir zusammen Freundinnen sein. Mamina u. Tanka es tut mir leid, daß ihr so allein sind. Aber besucht oft alle Bekannte u. schreibt mir was sie alle machen. Grüßet Mexikon, was wird Milla nach Ferien machen?, Vladka, Vlaska, Jakob u. alle. Ich habe große Freunde v. H. Sosa u. Andila. Danke für 4 Pakete. Obwol wasen wir gesund. Nur die Aprikosen schicket mir nicht mehr. Wünsche Vilda u. Olga viel Glück u. Küsse Euch Lida